

17. Dezember 2014

Interpellation Christoph Hürsch, CVP

eingereicht am 6. November 2014 – Wortlaut siehe Beilage

Kulturpolitik der Stadt Wil

Am 6. November 2014 reichte Christoph Hürsch zusammen mit 27 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Kulturpolitik der Stadt Wil Quo Vadis“ ein. Der Interpellant stellt insgesamt sechs Fragen.

Beantwortung

Vorbemerkungen

Durch die Beinhaltung geistiger, materieller, intellektueller und emotionaler Aspekte ist Kultur ein wichtiger Orientierungs- und Identifikationspunkt der Menschen. Sie bewahrt Vergangenes oder setzt es in neue Zusammenhänge. Kultur bildet und vermittelt, reflektiert oder pointiert.

Kultur ist eine bedeutsame Aufgabe und beinhaltet einen breitgefächerten Katalog. Die hohe Bedeutung in der Stadt Wil zeigt sich in ihrer Vielfalt und Vielschichtigkeit. Neben der Erarbeitung eines Kulturleitbildes wurde eine Fachstelle Kultur geschaffen. Die im Kulturleitbild verankerten Leitsätze dienen dabei als längerfristige Ausrichtung und Orientierung.

Kulturpolitische Aufgaben werden in der Stadt Wil aktiv wahrgenommen. Massnahmen zur Verbesserung oder zum Erhalt der Rahmenbedingungen für Kunstakteurinnen und -akteure werden seitens der Stadt Wil jedoch bewusst nicht aufdringlich oder provokant umgesetzt. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass Kultur primär an der Basis entstehen soll; dafür soll der Boden geebnet werden. Initiativen und Ideen von Kulturschaffenden sind sehr willkommen und werden nach Möglichkeit unterstützt. Für eine gute Zusammenarbeit sind essentiell: der frühzeitige Dialog und eine offene Kommunikation. Die Fachstelle Kultur gewährleistet diese Aspekte durch niederschwellige Angebote und die Entwicklung neuer Plattformen.

- Lancierung **Kulturapéro**: jährliche Plattform, um die Zusammenarbeit unter Kulturschaffenden und kulturvermittelnden Organisationen, Gruppen und Personen zu fördern sowie als Präsentationsfläche für wichtige Kulturangebote / Kulturangebote in Wil;
- Lancierung **Kulturcafé**: Zweimal im Jahr laden die Stadtpräsidentin und die Kulturbeauftragte sowie Mitglieder der Kulturkommission zum Kaffee ein. Es gibt keine Traktanden, keine Vorgaben, keine künstlerischen Interventionen – der vielfältige, ungezwungene Gedankenaustausch zwischen Kulturschaffenden, Kulturinteressierten, Kulturverantwortlichen steht im Mittelpunkt. Der Dialog kann genutzt werden, um Fragen, Anregungen oder Kritik zu kulturellen Themen anzubringen oder gemeinsam ein Projekt auszuarbeiten;

- **Verleihung der Anerkennungs- und Förderpreise** an Wiler Kulturschaffende jeweils im November;
- Lancierung von „**Kunst im Foyer**“: Ausstellungsplattform für Wiler Künstlerinnen und Künstler im Verwaltungsgebäude in Bronschhofen;
- „**Kunst am Weier**“ als Kunst im öffentlichen Raum: Jeweils für zwei Jahre wird ein Werk gegen eine Leihgebühr im oder um den Weier der Öffentlichkeit gezeigt;
- aktive Mitarbeit beim Festival zum **25-Jahr-Jubiläum Gare de Lion** - Gut gebrüllt Löwe;
- Mitentwicklung und intensive Begleitung des Fahnenprojektes „**artwil 2014**“ in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse;
- Ausarbeitung eines neuen **Reglements über die Kulturförderung**: In einer ersten Phase wurden zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus der Kulturkommission Themenfelder definiert und detailliert ausgearbeitet. In einer zweiten Phase wird das Reglement „in die richtige Form“ gebracht, um es zu gegebener Zeit dem Stadtrat und danach dem Stadtparlament vorlegen zu können;
- Ausarbeitung eines neuen **Raubewirtschaftungs- respektive Reservationssystem** für die Benutzung der öffentlichen Räume. So sollen zukünftig Räumlichkeiten für Proben und Aufführungen sowie Anlässe jeglicher Art über ein zentrales System gebucht und damit nicht nur einfacher zugänglich, sondern auch besser koordiniert werden können;
- Mitarbeit beim Projekt **Plakatierung** mit dem Ziel: Erhalt und bessere Zugänglichkeit der Kulturstellen;
- Ausarbeitung der **Leistungsvereinbarungen** mit Kulturanbietenden, die jährliche Beiträge beziehen. Damit verbunden ist die Überprüfung der Beitragshöhe sowie Ziel und Zweck des Vereins / der Institution u.a. mittels Durchführung eines Erstgespräches.

Folgende Kennzahl ist zu beachten: Gemessen an den Totalausgaben für den Bereich Kultur wurden pro Kopf (23'124 Einwohner der Stadt Wil, Stand 31. Dezember 2013) im Jahr 2013 Fr. 73.70 für Kultur ausgegeben. Das sind 1,2% des Gesamtaufwands. Diese Zahl belegt den hohen Stellenwert der Kultur in der Stadt Wil.

1. Visionen

Visionen sind Ideen und Vorstellungen, die die Zukunft betreffen. Es geht folglich um die langfristige Ausrichtung einer lebendigen und herausfordernden Kultur. Dies bedeutet für die Stadt Wil seit langem, ein reichhaltiges und vielfältiges Kulturleben zu pflegen – darauf ist die Stadt Wil zu Recht stolz. Dabei soll Neues entstehen können und in seiner Entwicklung unterstützt werden – der notwendige Freiraum wird gewährleistet. Die Stadt Wil als Kulturförderin sieht ihre Aufgabe weniger in der Entwicklung von grossen, überregionalen oder gar nationalen Projekten, sondern mehr im Bereich der Unterstützung und Förderung von Ideen oder gar Visionen.

2. / 4. Öffentlicher Raum / Kunst am Bau / projet urbain

Gestalterische Veränderungen im öffentlichen Raum basieren auf Studien oder konkreten Projekten. Bei bedeutsamen Bauvorhaben sollen in der Regel Wettbewerbe durchgeführt werden wie aktuell bei der Neugestaltung des Bahnhofplatzes und beim künftigen Stadtpark „Obere Weierwiese“. Zur Gewährleistung der Qualität sollen wenn möglich die Projektverfassenden, die als Siegerin oder Sieger dem Konkurrenzverfahren hervorgehen, mit der Ausführung beauftragt werden.

Wie weit konkret Kunst in Projekte der Gestaltung des öffentlichen Raumes einzubinden ist, soll für jeden Einzelfall aufgrund der Aufgabenstellung und der Gestaltungsmöglichkeiten festgelegt werden. Schliesslich entscheidet das Stadtparlament im Rahmen der Krediterteilung von Bauvorhaben über die Berücksichtigung von Kunst am Bau. Die Aussage bezüglich Kunst am Bau im Kulturleitbild lautet: „Bei geeigneten öffentlichen Bauvorhaben wird Kunst am Bau frühzeitig in die Gestaltung einbezogen und realisiert. Die Stadt Wil bewahrt eigene Kunst-

werke und setzt sich für die Erhaltung von Kunstwerken von Dritten ein.“ Konkret heisst dies, dass die Fachstelle Kultur frühzeitig zur Beratung und Begleitung bei öffentlichen Bauvorhaben beigezogen wird und das Projekt unter dem Aspekt Kunst am Bau oder Kunst im öffentlichen Raum vertritt.

Das „projet futur“ wurde als Neukonzeption des „projet urbain“ zusammen mit dem Kanton vorbereitet und es wurde im Jahr 2014 mittels einer Quartieranalyse gestartet. Der Stadtrat hatte vorgängig beschlossen, als erstes das Lindenhofquartier im Sinne eines Pilotprojektes und auf Basis des kommunalen Richtplanes zu bearbeiten. Anfangs 2015 findet eine erste Sitzung mit dem Projektsteuerungsgremium statt, an der die ersten Erkenntnisse gemäss Analysen aus dem Sozial- und dem Quartierraum vorgestellt werden.

3. Kulturleitbild

Die nächsten Schritte zur Umsetzung des Kulturleitbildes sind in den Legislaturzielen 2013-2016 festgehalten:

- Der Wettbewerb zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes Hof zu Wil (3. und 4. Bauetappe) wird durch die Fachstelle Kultur fachlich unterstützt und begleitet.
- Um die Zugänglichkeit und Verständlichkeit zu künstlerischen Werken zu fördern, werden kulturpädagogische Angebote an den Wiler Schulen mittels Massnahmenkoffer unterstützt resp. erweitert.
- Ein Inventar der Probe und Arbeitsräumlichkeiten für Musiker und andere Kulturschaffende wird erstellt.
- Ein Sammlungskonzept wird erstellt, welches Grundlage für den systematischen Erwerb von Werken der bildenden Kunst von Kunstschaaffenden mit Bezug zur Stadt und Region Wil bildet.
- Ein Kulturleitfaden, die die Prozesse der Kulturförderung regelt und Instrumente der Unterstützung aufzeigt, wird erstellt.
- Eine Kulturplattform wird ins Leben gerufen, um das Kulturleitbild zu verankern sowie die Kommunikation und Abstimmung im Kulturbereich zu stärken.

Neben diesen Umsetzungsschritten, welche in Bearbeitung sind, werden von der Fachstelle Kultur durch die tägliche Arbeit diverse weitere Massnahmen unterstützt und gefördert. Ein derzeit aktuelles Thema, das im Handlungsfeld „Kommunikation und Koordination“ zum Ausdruck kommt, ist der bereits aufgeschaltete Online-Kulturkalender, der den Kulturanbietenden in der Vorausplanung helfen soll, die Veranstaltungen optimal zu terminieren. Daraus wird in Zusammenarbeit mit ThurKultur, Wil Tourismus und der Stadt Wil ein gemeinsamer, öffentlicher Veranstaltungskalender erarbeitet. Im Handlungsfeld „Kulturbewahrung und -erhaltung“ ist die aktive Mitarbeit beim Projekt „Stadtgeschichte“ zu nennen. Weitere Beispiele von Massnahmen im Handlungsfeld „Kulturförderung“ sind die bereits genannten Leistungsvereinbarungen, Kunst im öffentlichen Raum (Kunst im Foyer und Kunst am Weier) sowie Kunst am Bau im Sportpark Bergholz (Aufnahme eines Kredits in die Investitionsrechnung 2016 zur Durchführung eines Wettbewerbs). Zum Handlungsfeld „Kulturvermittlung“ konnten bis anhin noch keine Massnahmen erarbeitet resp. umgesetzt werden, da die zeitlichen Ressourcen fehlen. Jedoch hatte der Kanton das Projekt „klick Kulturvermittlung Ostschweiz“ gestartet, von dem die Stadt Wil ebenfalls profitieren kann.

5. Kulturkommission

Die nachfolgende Übersicht über mögliche Aufgaben der Kulturkommission wurde in einer Arbeitsgruppe der Kulturkommission erarbeitet:

- fördert und pflegt die Vernetzung sämtlicher Kultursparten im kulturellen Umfeld;

- erarbeitet zu Handen des Stadtrates Kriterien für die Kulturförderung und der Qualitätssicherung derselben;
- entscheidet über die jährlich wiederkehrenden Beiträge an bestehende Organisationen und Institutionen und überprüft deren Leistungsauftrag;
- gewährt während dem Jahr einmalige Beiträge für kulturelle Projekte und Veranstaltungen aus dem Kulturkredit, in Abstimmung mit ThurKultur. Es handelt sich dabei um Beiträge und Defizitgarantien an Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen, Institutionen und Veranstalter aus allen Kultursparten;
- legt dem Stadtrat jährlich das Kulturbudget zur Genehmigung vor;
- unterstützt bei Bedarf die/den Kulturbeauftragte/n bei der Umsetzung der Massnahmen aus dem Kulturleitbild sowie der Legislaturziele des Stadtrates;
- empfiehlt dem Stadtrat, welchen Einzelpersonen oder Gruppierungen die jährlichen Förder-, Anerkennungs- oder Kulturpreise verlieht werden sollen;
- bietet Plattformen oder setzt Schwerpunkte in verschiedenen Bereichen (Bsp.: Ausstellung im Gemeindehaus Bronschhofen, Kunst am Weier, Kunst in der Schwertstiege, Nacht des Theaters usw.).

In einer nächsten Sitzung wird im Grundsatz über die Weiterführung der Kulturkommission und über deren Aufgaben diskutiert. Zentrale Punkte sind dabei, wofür sich die Mitglieder der Kulturkommission aussprechen und wie sie sich zukünftig einbringen sowie engagieren möchten. Anschliessend wird der Stadtrat entscheiden. Derzeit befasst sie die Kulturkommission schweremwichtig mit dem Kulturbudget, der Gewährung von Beiträgen sowie den Nominierungen für die Preisverleihungen.

6. Koordination

Die Verantwortung der Koordination des Kulturbereichs im Gebiet der Stadt Wil liegt bei der Fachstelle Kultur. Diese respektiert im Namen der Stadt Wil die künstlerische Freiheit. Sie fungiert jedoch als Anlaufstelle für alle kulturspezifischen Fragen und ist in beratender Funktion tätig. So wird beispielsweise die Terminkoordination durch die Fachstelle Kultur mittels geeigneter Werkzeuge unterstützt. Andere Bereiche, wie beispielsweise die Vergabe von Proberäumen, werden in Absprache mit dem Departement Bau, Umwelt und Verkehr koordiniert. Eine Optimierung und bessere Auslastung städtischer Liegenschaften für Kulturzwecke wird geprüft, geeignete Massnahmen werden derzeit entwickelt.

Seit anfangs Jahr ist eine kulturinteressierte Gruppe unter dem Namen IG Kultur aktiv geworden. Weitere Akteure oder Gruppen sind nicht bekannt. Die Gründung der IG Kultur soll am 12. Januar 2015 stattfinden. Die Fachstelle Kultur war im Austausch mit den Initianten (Sitzung und Teilnahme am Kick-off Meeting) sowie mit vielen Kulturschaffenden, die Fragen oder Unklarheiten zur Initiative diskutieren wollten. Eine Teilnahme respektive Mitgliedschaft steht allen kulturell tätigen und interessierten Personen offen. Die Stadt Wil wird weder zur Gründung noch zur Zusammensetzung und Ausrichtung der IG Kultur Einfluss nehmen. Nach der Gründungsversammlung aber wird selbstverständlich eine kooperative und ergänzende Zusammenarbeit angestrebt.

Die Kulturförderung und Vergabe von Unterstützungsbeiträgen werden in der Region Wil in Zusammenarbeit mit ThurKultur und dem Amt für Kultur des Kantons St.Gallen koordiniert. Die Verantwortung für die regionale Kulturförderung liegt bei ThurKultur, für die städtische Kulturförderung liegt die Zuständigkeit bei der Stadt Wil. Der Austausch und die Koordination erfolgt durch die Einsitznahme der Kulturbeauftragten in den Gesuchsgruppen von ThurKultur. Weiter Anspruchsgruppen, die für die Vergabe von Fördergeldern zuständig sind, gibt es nicht. Auch ist nicht geplant, weitere Akteure ins Leben zu rufen oder Gelder an Dritte zur Verteilung abzugeben.



Seite 5

Stadt Wil

Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin

Christoph Sigrist
Stadtschreiber